

Stop Motion

Monday, April 1, 2019 4:05 PM

Eine Zusammenfassung von Philipp Ulrich
eEducation Lehrgang 2019



Know-How vor dem Dreh

Lichtquelle

künstliche Lichtquellen sind optimal – Tageslicht verändert sich ständig und führt zu unangenehmen Flackern während des Abspielens.

Figuren

Hier bieten sich Figuren an, die über bewegliche Gelenke verfügen (Playmobile, Lego, Holzpuppen, etc.). Auch Knetmasse eignet sich gut, da sie sich beliebig verformen lässt.

Drehbuch schreiben

Je nach Komplexität des Filmes ist eine mehr oder weniger detaillierte Planung erforderlich.

1. Die **Handlung** des Films sollte zunächst in **Stichworten** festgehalten werden.
2. Nun wird die Handlung in **einzelne Szenen** zerlegt.
3. Zu den Szenen werden **Notizen (Regieanweisungen)** wie Kamerabewegung, Set (Hintergrund), Figuren, Lichtquelle ergänzt.

Szene 1: Totale Kameraeinstellung der Ritterburg, Wachen patrouillieren auf der Burgmauer, düstere und dunkle Stimmung.

Szene 2: Kamerafahrt den Gang entlang zum Verlies, flackerndes Fackellicht, Zoom auf das gefesselte Burgfräulein.

Szene 3: Dichter Wald, Held reitet von links nach rechts durch das Bild, Kameraschwenk nach rechts, Turmspitze der Ritterburg ist im Hintergrund zu erkennen.

(Quelle: <https://www.stopmotiontutorials.com/anleitung/das-drehbuch-schreiben/>, 02.04.2019)

4. Entsprechend den Szenen wird ein **Storyboard** angelegt: Die einzelnen Szenen werden skizziert. Dadurch kann man sich die Szene und die benötigten Dinge deutlich besser vorstellen.

Ortswahl

Raum mit möglichst gleichbleibenden Lichtverhältnissen, idealerweise verdunkelbar (Fenster mit Jalousien, dicken Vorhängen oder Ähnlichem verdecken).
möglichst ungestört arbeiten - kein häufig frequentierter Durchgang, Stiegenhaus o. ä. als Set wählen.

Setaufbau

Der Hintergrund sollte im Optimalfall eine weiße Wand sein oder mit einem weißen Bogen Papier abgedeckt werden. Das ermöglicht später ein einfacheres Bearbeiten und Hinzufügen von Effekten.

Kameraeinstellungen

Die Helligkeit hängt von drei Faktoren ab:

- Belichtungszeit (je länger => desto heller)
- Blendenzahl (je größer => desto dunkler)
- ISO-Zahl (je höher => desto heller)

Filmdreh

Framerate

gibt an, wie viele Bilder pro Sekunde abgespielt werden.

z.B.: bei einem Kinofilm: 24 Bilder/Sekunde => eine Minute StopMotion-Film hätte mit dieser Framerate 1.440 Bilder!

Für einen flüssigen Bewegungsablauf reichen bei StopMotion Frameraten zwischen 10 – 15 Bilder pro Sekunde.

Abläufe darstellen

Alles, was sich in einer Szene bewegen/verändern soll, muss bei jedem (!) aufgenommenen Bild auch leicht verändert werden.

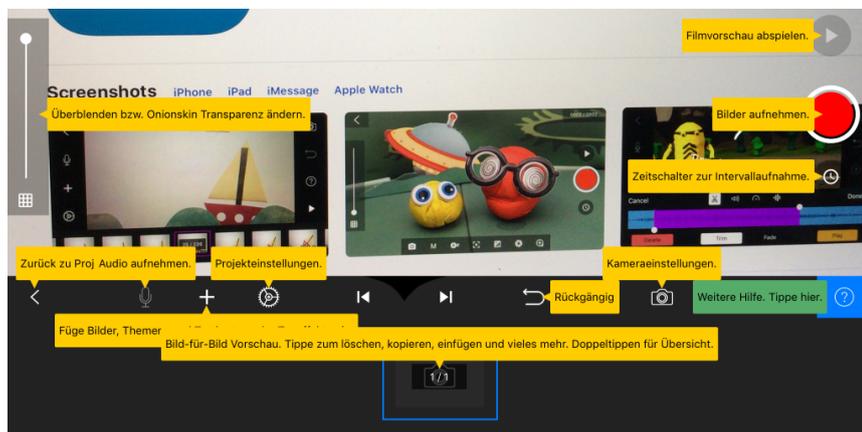
Stop Motion App

Versionen

Stop Motion Studio (kostenlos, Android & iOS)

Stop Motion Studio **Pro** (5,99 €, Android & iOS)

Menüfunktionen



Medien einfügen (Plus-Symbol)

Bilder, Titel und Abspann, Audio oder Video hinzufügen

Projekteinstellungen (Zahnrad-Symbol)

Abspielgeschwindigkeit, Format, Bildvordergründe, Effekte, Qualität, Abspielerinstellungen

Kameraeinstellungen (Kamera-Symbol)

Belichtung und Fokus, Weißabgleich, Fokus, ISO, Verschlusszeit, Zoom

(Special) Effects

Legetechnik

Bei der Legetechnik werden (hauptsächlich) flache Gegenstände (Karton, Papier, Bilder, etc.) auf eine ebene Unterlage gelegt. Die Kamera befindet sich senkrecht darüber. Die Objekte werden schrittweise verschoben und von jeder kleinen Veränderung werden ein oder mehrere Fotos aufgenommen.

Wichtig: nur kleine Veränderungen vornehmen – das erzeugt später beim Abspielen des Filmes eine möglichst flüssige Bewegung.

Walk-Cycle

So bezeichnet man die notwendigen Posen, um eine flüssige Gehbewegung zu animieren.

Hierfür sind 8 Bilder notwendig – dies reicht für eine Framerate von 12 bis 15 Bildern/Sekunde.

Verfeinert werden kann dies durch zusätzliche Anpassung wie die Drehung des Kopfes, der Handgelenke oder eine Beugung des Rumpfes.



Quelle: https://www.stopmotiontutorials.com/wp-content/uploads/sites/2/2019/03/lego_walkcycle-1024x425.jpg

Kamerafahrten

Um Kamerafahrten oder einen Kameraschwenk zu animieren, wird nicht die Kamera bewegt – sondern das gesamte Set vor der Kamera! Für eine ruckelfreie Bewegung ist darauf zu achten, dass die Bewegung im gleichbleibenden Rhythmus stattfindet (immer 5 mm weiter; 3 Kästchen mehr, eine Noppe weiter ...)



Quelle: https://www.stopmotiontutorials.com/bilder/tutorials_kamerafahrt.jpg?x13456

Nützliche Links zu StopMotion:

Tutorials für Anfänger und Fortgeschrittene: <https://www.stopmotiontutorials.com>

Medienprojekt: Stop Motion (PH Schwyz): <https://mia.phsz.ch/Medienbildung/StopMotion>

Erstellung von Trickfilmen mit mobilen Geräten, Teil 1: Grundlagen: <https://youtu.be/YOoghmFbKhU>